

klarer Zeichnungen der Falter (Morphologie, Anatomie, Sinnesphysiologie, Variation, Schwankungen der Populationsdichte, Lebensdauer, Generationenzahl, Nahrung, Geschlechtsunterschiede, Kopulation und Klassifikation), das Ei, die Raupe (Morphologie, Polychromie und Entstehung der Färbung, Anatomie, Sinnesphysiologie, Häutungen, Nahrung, Schaden, gesellig lebende Raupen), die Puppe (Morphologie, innere Metamorphose, Abhängigkeit von äußeren Faktoren, Geschlechtsunterschiede, Dauer des Puppenstadiums) und das Schlüpfen des Falters geschildert werden. Der spezielle Teil des I. Bandes „Étude entomologique des espèces principales“ behandelt die Rhopalocera und einen Teil der Heterocera (Syntomidae, Arctiidae, von den Noctuidae die Acronyctinae, Metachrostinae und Agrotinae), der spezielle Teil des II. Bandes die übrigen Heterocera (Rest der Noctuidae, Lymantriidae, Thaumatopeidae, Ceruridae, Sphingidae, Bombycidae, Saturniidae, Lasocampidae, Thyatiridae, Drepanidae, Brepidae, Geometridae, Zygaenidae, Psychidae, Sesiidae, Cossidae und Hepialidae). Es folgt gegen Ende des II. Bandes ein Nachtrag zum allgemeinen Teil: Krankheiten und Feinde der Lepidopteren, jahreszeitliches Erscheinen, Sammeln, Zucht und Präparation. Den Schluß des II. Bandes bilden ein Verzeichnis der wichtigsten Autorennamen und ihrer Abkürzungen, eine Bibliographie (es fehlen z. B. ECKSTEIN, 1913—1923, HERING, 1932, und vor allem SPULER 1908—1910) und ein Index der wissenschaftlichen Namen. Die Textfiguren und guten photographischen Aufnahmen ergänzen die Farbentafeln, die schon an sich, ohne den guten Text, die beiden Bände zu einem der empfehlenswertesten Bücher über Lepidopteren machen.

HANS SACHTLEBEN.

Entomologische Chronik

Gestorben:

Prof. Dr. LUDWIG FREUND am 5. XI. 1953 (geb. 19. VI. 1878 in Postelberg bei Saaz, Böhmen). Nach Ablegung der Reifeprüfung am Altstädter Gymnasium in Prag 1896, studierte er an der Deutschen Karl Ferdinand-Universität Medizin. Zuerst in der Poliklinik, später im Zoologischen Institut tätig, wurde er in diesem wissenschaftlicher Assistent. Nach Beendigung des medizinischen Studiums promovierte er auch noch zum Dr. phil. 1908 habilitierte er sich für Zoologie, wurde 1909 Privatdozent und 1922 a. o. Professor. 1939 wurde er aus politischen Gründen aus seiner Stellung in Prag entfernt. Seit 1949 war er Direktor des Zoologischen Instituts der Martin-Luther-Universität in Halle (Saale). Seine wissenschaftlichen Arbeiten befaßten sich mit Anatomie und Biologie der Meeres-säuger (Sirenen, Wale), mit Untersuchungen über die Vogelhaut, mit Pelztierzucht und parasitologischen Fragen. Auf entomologischem Gebiet

ist er besonders durch seine Arbeiten über Morphologie und Systematik der Anopluren bekannt geworden. Ferner sind seine bibliographischen Veröffentlichungen „Beiträge zur Zoologischen Literatur von Böhmen“ und „Die Literatur über die Insekten Böhmens“ zu nennen.

Regierungsrat i. R. LUDWIG OSTHELDER am 9. II. 1954 in Kochel, Oberbayern (geb. 29. XI. 1877 in Frankenthal, Pfalz). Nach Absolvierung (1896) des Maxgymnasiums in München, juristischem Studium und Ablegung des juristischen Staatsexamens (1904) war er von 1907 bis 1933 im bayerischen Staatsdienst tätig (Bezirksamtsassessor in Markt Oberdorf; Bezirksamtsassessor, Regierungsassessor und Bezirksamtman im Ministerium des Innern München; Bezirksamtman in Kelheim a. D.; Oberregierungsrat und Ministerialrat im Ministerium für Unterricht und Kultus München; Regierungspräsident der Pfalz in Speyer); 1933 wurde er in den einstweiligen, 1938 in den dauernden Ruhestand versetzt, war aber von 1945 bis 1948 nochmals in der bayerischen Verwaltung als Regierungspräsident von München—Oberbayern in München tätig. OSTHELDER, dessen wissenschaftliche Arbeiten Lepidopteren behandeln, hat sich vornehmlich um die Erforschung der Schmetterlingsfauna Südbayerns verdient gemacht. Seine bekannteste Publikation sind „Die Schmetterlinge Südbayerns und der angrenzenden Kalkalpen“, die als Beilage zu den „Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft“ 1925—1951 erschienen sind. 1952 wurde ihm für seine wissenschaftlichen Verdienste die Medaille „Bene merenti“ der Bayerischen Akademie der Wissenschaften verliehen. Seine rund 90 000 paläarktische Macrolepidopteren umfassende Sammlung gelangte 1942 an die Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates in München.

ALBERT FRANKLIN BURGESS am 23. II. 1953 (geb. 2. X. 1873 in Rockland, Mass.). Er studierte am Massachusetts Agricultural College und wurde 1895 zum B. S. und 1897 zum M. S. graduiert. 1895—1899 war er Assistant Entomologist am Massachusetts State Board of Agriculture, 1899—1900 Assistant Entomologist an der Illinois State Agricultural Experiment Station, 1900—1902 Assistant Inspector und 1902—1907 Chief Inspector for Nurseries and Orchards des Ohio Department of Agriculture. 1907 trat er als Assistant Entomologist in das Bureau of Entomology des U. S. Department of Agriculture ein und war von seinem Eintritt bis zu seiner Pensionierung im Oktober 1943 bei den Arbeiten zur Bekämpfung des Schwammspinners und Goldafters beschäftigt, zuletzt als Principal Entomologist und Leiter der „Division of Gypsy Moth and Brown-tail Moth Control“. Seine wissenschaftlichen und praktischen Arbeiten betrafen daher auch vornehmlich diese beiden Lymantriiden und ihre Bekämpfung, in späteren Jahren auch den ebenfalls nach den Vereinigten Staaten eingeschleppten Weidenspinner. Die Erfolge in der Bekämpfung des Schwammspinners waren größtenteils sein Verdienst; ebenso war die Bildung einer Sperrzone längs der westlichen Grenze der Neuenglandstaaten und der

östlichen Grenze des Staates New York von Canada bis Long Island gegen die weitere Ausbreitung des Schwammspinners nach Westen vornehmlich seiner Idee und seiner Initiative zu danken.

OTTO FEHSE am 21. XII. 1953 in Thale am Harz (geb. 24. IX. 1882 in Oschersleben). Er war Lehrer von Beruf und ein bekannter Käfersammler, der hauptsächlich im Harz, von 1910—1953 besonders in der Umgebung von Thale, ferner auch in der Oscherslebener und Dessauer Gegend, während des ersten Weltkrieges auch an der Ost- und Westfront sammelte. Seine Coleopteren-Sammlung, die sich noch im Besitz seiner Witwe befindet und durch gute Präparation ausgezeichnet ist, umfaßt 25—30 000 Exemplare (4346 Arten). Größere Arbeiten hat FEHSE nicht veröffentlicht, wohl aber eine Reihe kleinerer Notizen in den Entomologischen Blättern über seine Funde und Beobachtungen, wie auch seine Sammelergebnisse in anderen Publikationen (z. B. in Horions „Faunistik“ und Borcherts „Käferwelt des Magdeburger Raums“) verwertet wurden.

Prof. Dr. Ing. ERWIN SCHIMITSCHEK, bisher Forstliche Bundes-Versuchsanstalt Mariabrunn in Wien-Hadersdorf, hat einen Ruf als Professor der Forstzoologie und Direktor des Forstzoologischen Instituts der Forstlichen Fakultät der Universität Göttingen in Hann. Münden angenommen.

Dr. J. W. MUNRO, Professor of Zoology and Applied Entomology am Imperial College for Science and Technology, London, ist in den Ruhestand getreten. Zum Nachfolger und Head of the Department of Zoology and Applied Entomology wurde Dr. O. W. RICHARDS ernannt.

Die Fabricius-Medaille der Deutschen Entomologischen Gesellschaft wurde nach elfjähriger Pause auf der Fabricius-Festsitzung der Deutschen Entomologischen Gesellschaft am 20. I. 1954 verliehen an: Prof. Dr. WILLI HENNIG, Berlin, für sein Werk „Die Larvenformen der Dipteren“, Prof. Dr. ERICH MARTINI, Hamburg, für seine Lebensarbeit auf dem Gebiet der medizinischen Entomologie, insbesondere für sein Werk „Lehrbuch der medizinischen Entomologie“, und Prof. Dr. HERMANN WEBER, Tübingen, für die Förderung der Entomologie im Hochschulunterricht durch seine Werke „Lehrbuch der Entomologie“ und „Grundriß der Insektenkunde“.

HANS SACHLEBEN.

Die Internationale Union zum Studium der sozialen Insekten (bisher bestehen nationale Sektionen in Dänemark, Deutschland, England, Frankreich, Italien, USA; weitere Sektionen sind in Vorbereitung) gibt ab Januar 1954 ein „Bulletin de l'Union Internationale pour l'Étude des Insectes sociaux“ mit dem Titel „INSECTES SOCIAUX“ heraus. Die Zeitschrift erscheint jährlich in 4 Heften, die zusammen mindestens 320 Seiten

8*

umfassen; davon sind insgesamt 40 Seiten für Unionsmitteilungen vorgesehen. Im Hauptteil werden Originalarbeiten, die sich mit der Erforschung sozialer Insekten in weiterem Sinne befassen, erscheinen. Dazu gehören neben den staatenbildenden Ameisen, Bienen und Termiten alle anderen Insekten mit sozialen Verhaltensweisen, vor allem viele solitäre Hymenopteren und verschiedene Coleopteren. Die erste, soeben erschienene, Nummer enthält Arbeiten über das Angriffsverhalten von Bienenarbeiterinnen (J. LECOMTE), Futtersaftverteilung und Fertilisierung bei Ameisen (K. BIER, C. P. HASKINS & R. M. WHELDEN) und Bienen (J. PAIN), sowie über phylogenetische (W. L. BROWN), biometrische (E. O. WILSON) und taxonomische (A. L. PICKENS) Gesichtspunkte bei Kastenbildung und Klassifikation der Ameisen. Folgende Sprachen sind gebräuchlich: deutsch, englisch, französisch, italienisch, russisch. Jedem Beitrag sind Zusammenfassungen in zwei von der Sprache der Originalmitteilung verschiedenen Sprachen angefügt. Die redaktionellen Aufgaben werden von den Vorsitzenden der nationalen Sektionen für das betreffende Land wahrgenommen. Die deutsche Sektion, der auch die österreichischen und deutschsprachigen Schweizer Kollegen angehören, wird seit ihrer Gründung im Jahre 1952 von Professor Dr. KARL GÖSSWALD, Institut für Angewandte Zoologie der Universität Würzburg, Röntgenring 10, geleitet. Der Druck wird in guter Ausstattung vom Verlag MASSON & CIE., Paris, ausgeführt. Der für eine wissenschaftliche Zeitschrift niedrige Preis wird für Mitglieder etwa 20 DM betragen, für Nichtmitglieder voraussichtlich etwas höher sein müssen. Bestellungen von Nichtmitgliedern und Tauschanfragen sind an das Sekretariat der Internationalen Union zum Studium der sozialen Insekten, 105, Boulevard Raspail, Paris (VI^e) zu richten.

Nachtrag bei der Korrektur

Die auf S. 115 genannte Coleopteren-Sammlung FEHSE wurde vom Institut für Forstzoologie, Eberswalde, angekauft.

Herausgeber: Deutsche Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin. Chefredakteur und verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. HANS SAGHELEBEN, Deutsches Entomologisches Institut, Berlin-Friedrichshagen, Waldowstr. 1 (Fernruf 64 58 43). Verlag: Akademie-Verlag G.m.b.H., Berlin W 8, Mohrenstraße 39. Fernruf 20 03 86, Postscheckkonto: Berlin 350 21. Bestell- und Verlags-Nummer dieses Heftes: 1017/4/1. Die Beiträge zur Entomologie erscheinen vorläufig sechsmal im Jahr. Bezugspreis eines Heftes DM 5,— zuzüglich Porto- und Versandkosten. Veröffentlicht unter der Lizenz-Nummer 1223 des Amtes für Literatur und Verlagswesen der Deutschen Demokratischen Republik. Satz und Druck: Druckerei „Thomas Müntzer“ Langensalza. — Printed in Germany.